

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|------------|
| Bestell-Nummer: | 4012SW |
| Mundart | Schwäbisch |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbild: | 1 |
| Spielzeit: | 110 Min. |
| Rollen: | 10 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 5 |
| Rollensatz: | 11 Hefte |
| Preis Rollensatz | 152,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

4012SW

Dr. Heggabronzer

Schwäbische Komödie in 3 Akte

von Günter Haudum

Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Im Kurort treffen neue Kurgäste ein: Da jedoch das Kurhaus renoviert wird, müssen die Gäste in Pensionen oder Hotels unterkommen. Bei der Ankunft der Familie Meise, im Gasthaus

„Zum Hirschen“ werden die Koffer mit denen, die zur Abholung für die Altkleidersammlung bereitgestellt sind, vertauscht. Dadurch ergeben sich einige Turbulenzen. Auch der Therapeut nimmt seine Aufgabe sehr genau, was den Kurgästen nicht unbedingt gefällt, bis schließlich den Kurgästen die Schikanen zu viel werden, sie sich gegen ihn solidarisieren und zum Gegenschlag ausholen. Auch bleiben Kontakte mit der lokalen Bevölkerung nicht ohne Folgen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene

Mia – Baldur

Herr und Frau Meise betreten die Bühne durch den Zuschauerraum, beide je mit einem Koffer in der Hand. Beide einfach gekleidet.

Auf der Bühne stehen schon zwei Koffer, die an der Seite für das Publikum zunächst nicht sichtbar, mit einem Aufruf zur Kleidersammlung (Rotes Kreuz, ASB, oder???) markiert sind. Diese Koffer sind zur Altkleidersammlung bereit gestellt.

Mia:

Da vorn müsste es sein.

Baldur:

Ja, das ist das Gasthaus „Zum Hirschen“.

Mia:

Ich bin ja so froh, dass im Kurhaus zur Zeit die Zimmer renoviert werden und wir dadurch in einem Gasthaus wohnen können.

Baldur:

Da hast du völlig Recht, in so einem Gasthaus gibt es keine Sperrstunde, wo alle um 22 Uhr auf den Zimmern sein müssen.

Mia:

Außerdem kommt man so mit der lokalen Bevölkerung viel leichter ins Gespräch und die wissen immer, wo wirklich was los ist.

(Beide haben in der Zwischenzeit die Bühne betreten und stellen ihre Koffer neben die anderen)

Baldur:

(tadelnd)

Mia, wir sind zur Kur hier und nicht um uns die Nächte um die Ohren zu schlagen.

Mia:

Also Baldur, jetzt sei doch nicht gleich so penibel, das ist doch wie bezahler Urlaub, die paar Anwendungen am Tag, die bringen wir auch hinter uns und am Abend geht es zum Tanz oder in die Disco.

Baldur:

Ja, ja, wie bei der letzten Kur. *(lachend)* Weißt du noch, wie wir in der Nacht durchs Fenster eingestiegen sind?

Mia:

Erinnere mich ja nicht mehr an diese Nacht. Du musstest ja noch ein Bier und noch ein Bier trinken und die Bedienung wurde auch immer schöner. Und am Schluss hast du das

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kurhaus nicht mehr gefunden und wir sind versehentlich in einem Altenheim eingestiegen.

Baldur:

(kleinlaut)

Na ja, ich dachte, es ist das Kurhaus, es sieht ja bei Nacht alles gleich aus. Außerdem war da ja auch eine Leiter angelegt und das Fenster stand auch offen.

Durch den Haupteingang konnten wir nicht mehr rein, es war ja schon weit nach Mitternacht. Abgesehen davon, hattest du auch leichte Gleichgewichtsstörungen und wusstest nicht mehr wo wir wohnten.

Ha, ha, ha, das war trotzdem gut, ich habe nämlich, später erfahren, dass die Bewohner in dieser Nacht ausgebüchsst waren und einen draufgemacht haben.

Mia:

Aber wenn du zu der Leiterin von diesem Altenheim nicht altes Schrapnell gesagt hättest, dann hätte sie auch nicht die Polizei geholt und wir hätten in unserem Bett schlafen können und nicht in der Ausnüchterungszelle!

Baldur:

Deswegen werden wir uns dieses Mal ganz anständig verhalten und nicht wieder aus der Rolle fallen.

(schaut sich um)

Ist denn hier keiner, der uns das Zimmer zeigt und unsere Koffer trägt?

(ruft)

Hallo Wirtschaft!

2. Szene

Karl – Mia – Baldur - Friedrich

Karl:

(schreit aus dem Gasthaus)

Hallo Kundschaft!

Mia:

(Mia und Baldur stehen da und warten, jedoch nichts passiert)

Die haben doch vernommen dass wir da sind, wieso kommt da keiner.

Baldur:

Ich gehe da jetzt mal rein.

(betritt das Gasthaus, man hört ein paar Worte, Baldur kommt mit Friedrich

(Fritz) Hagedorn aus dem Gasthaus)

Friedrich:

Entschuldiga sie bitte Herr Meise dass mir Se net gsea hend, mir send alle en dr Kiche , seit s' Kurhaus renoviert wird, hend mir en haufa Gäschn zom bekocha.

Baldur:

Aber es hat doch einer aus der Türe gerufen, hallo Kundschaft!

Friedrich:

Des ka doch blos dr Karle gwäh sei, der Blitz der siadiche!

(schreit los)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karl, Karle, mach das do her komsch.

Karle:

(betritt die Bühne, lustlos Füße schleifend)

Jo was isch?

Friedrich:

Du hosch doch gseah dass do neie Gäscht eitroffa send.

Karle:

I hann se jo begriaßt, i hann doch laut ond deitlich hallo Kondschaft gsaid.

Friedrich:

Karle, du bisch a Rendfich, jetzt mach dass diea Koffer uff's Zemmer brengsch ond schick mr d' Ina raus, dass se de Gäscht was zom drenga bringt ond dr Ameldezettel ausfilla ka.

Karle:

(mault vor sich hin)

Emmr dui Schafferei, kaum hosch de mol a Stendle nakogt ond scho laufsch em sitza wieder en a Gschäft nei.

(nimmt die falschen Koffer und geht ins Haus)

Friedrich:

(schaut Karl böse nach, wendet sich zu Mia und Baldur)

Bitte nehmen si e doch Platz.

(Mia und Baldur nehmen Platz, Baldur streckt seine Beine aus)

Baldur:

Ach endlich mal ein paar Tage wo wir es uns so richtig gut gehen lassen können.

3. Szene

Ina- Friedrich - Baldur. - Mia

Ina:

(kommt aus der Gaststätte)

Was isch Fritz?

Friedrich:

(leise zu Ina)

Doch net vor de Gäscht, do benn i emmr noch dr Herr Hagedorn fir die.

Ina:

Isch jo scho recht. Also, om was goht's?

Friedrich:

Bringsch bitte de neie Gäscht was zu Drenga und fillad dann no dr Meldeschei für d' Kurverwaltung aus.

(will zurück ins Gasthaus, dabei sieht der die Koffer. Zu Mia und Baldur)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Send des eire Koffer?

Baldur:

(Ohne die Koffer weiter zu beachten)

Nein, die standen vorher schon da, unsere hat doch ihr Herr Karl schon auf's Zimmer gebracht

Ina:

Des send doch die Koffer mit de Altkleider, du.. äh si ea hend doch gsaid dr Karle soll se zur Abholung nausstella.

Friedrich:

Ja scho, aber an d' Stroß naus ond net midda end Gardawirtschaft., do holt se koine ab. Karl, Karle, kreizdeifl wo ischen der schau wieder.

(Mitte ab)

Ina:

(zu Mia und Baldur)

Was derf ich Ihnen zu trenken bringen?

Baldur:

Für mich ein kleines Bier, nicht zu kalt und für meine Frau ein Mineralwasser ohne Kohlensäure, mit viel Calcium und wenig NaCl

Ina:

Ha?

Baldur:

Natriumchlorid..... Kochsalz!Ist denn das so schwer zu verstehen?

Ina:

Aha?

Mia:

Wissen si e, mein Mann ist Chemiker und manchmal vergisst er, dass er nicht in seinem Labor ist.

Ina:

Scho recht!

(zuckt mit den Schultern, geht Mitte ab)

Baldur:

Mein Gott, in welchem Bauerndorf sind wir denn hier gelandet!

4. Szene

Karl:

(von Mitte kommend, wie immer Füße schleifend, mit einem Weizenbier in der Hand)

Kasch'dr en däam Haus et amol en Ruha a Woiza neischidda.

I be schau dodal verlechad, wenn i jetzt en Furz lass no staubts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(stellt sein Bier ab, zu Baldur, recht ruppig)

Dua amol deine Leif weg, schosch kei'e no dribr.

Baldur:

Wie meinen sie?

Karl:

(zu Publikum)

Isch der a weng schwer von Begriff.

(wieder zu Baldur)

I hann gsaid du sollsch deine Haxa aus em Weg doa, i sott do nom.

Mia:

Baldur, hast du verstanden, was er gemeint hat?

Baldur:

Ah, Herr Karl, welch....

Karl:

(fällt in ins Wort)

Zu mir said mr Karle, ond a Herr benn i no niea gwäh.

Baldur:

Na dann, He, Her...ah Karle, mein Gott, was für eine Sprache sprechen Sie denn?

Karl:

Hochschwäbisch!

Mia:

Das hab ich ja noch nie gehört, dass es so was gibt!

Karl:

Des isch derwäga Hochschwäbisch, weil i vom hechscha Flegga von dr Alb be. Abr do geit's koi Ärbet meh, no be'e hald von dr Alb ra.

Mia:

Wie? Von Albra? Von diesem Ort habe ich ja noch nie gehört.

Karl:

(leicht säuerlich)

Vo dr Alb ra, et aus Albra!

Mia:

Baldur, ich verstehe nur Bahnhof, ach lassen wir das. Wo bleibt den nur die Bedienung mit unseren Getränken?

Karl:

(geht um den Tisch herum und nimmt die Koffer, trägt diese maulend weg, will nach Links ab)
Schau wieder Keffer schleufa, hoffentlich kommet et no meh Gäscht!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

5. Szene

Marie:

(von links, trifft dabei auf Karl. Mit Umhängetasche, Aufschrift Waiblinger Winnender Zeitung....oder????)

Ja wiea Karle, warum rennsch'en so, henn se dir en Schuss Super Bleifrei en dai Bier neido?

Karl:

Du hosch guad schwäza, dr ganz Dag jaged se de em Haus rom, Karle drag Keffer nuff, Karle hol Äbira aus em Souterrain, Karle breng dr Abfall naus..... Do hosch et amol Luse en Ruha a Woiza zom drenga.

Marie:

Was soll no i saga, I ben scho seit em halber Drei uff de Fiaß, Zeidonga austraga, em Kurbad butza ond no emmer koin Feierabend, weil heit hann'e au no s' Gemeindeblädle, aber jetzt hann i en reachda Durschd.

(setzt sich an einen freien Tisch, neben den neuen Gästen, hört interessiert zu)

Karl:

I verstand des guad. Des kasch mir glauba.

(nach links ab)

Ina:

(mit den Getränken und einem Formular)

So, Ihre Getränke. Derf i mi zu ehne setza, dass mr däen Ameldezettl ausfüllen kennen.

(nimmt sofort Platz)

Baldur:

Ah..ja, natürlich, bitte nehmen Sie doch Platz.

Ina:

Also ihr Familienname ist Vogel?

Mia:

Nein, wir heißen Meise, wie Kohlmeise, nur eben ohne Kohl. Ach übrigens, was gibt es den zum Abendessen?

Ina:

Gulasch mit Knödel.

Also Frau Meisenknödel ond no ihre Vornamen bitte.

Mia:

Nur Meise! Mia Meise und Baldur Meise!

Marie:

(Lachend)

Schreib halt en deän Zettl, komisches Meisenpaar das vorübergehend ein Nest sucht.

Baldur:

Halten Sie sich da raus, das geht Sie gar nichts an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Komm Mia, wir gehen auf unser Zimmer, den Anmeldeschein können wir auch später ausfüllen, wenn es hier etwas ruhiger ist.
(schaut dabei Marie vorwurfsvoll an)

Mia:

Ja du hast Recht, ich bin total durchgeschwitzt von der Reise, ich brauche zuerst eine Dusche und frische Kleider.
(Mia und Baldur Mitte ab)

Baldur:

Schreiben Sie bitte die Getränke auf die Rechnung.

Ina:

I glaub mit däane werad mir no viel Spaß hann. Marie was wilsch'en drenga?

Marie:

Brengsch mir a Radler.

Ina:

Isch recht ond dr Familie Meise werd i au no a paar eischenga. Der hot mi scho glei mit seim Natriumchlorid bleed agmacht, aber wart no Freindle dir gib i „Kochsalz! (Mitte ab)

Marie:

Natriumchlorid, Kochsalz? Muaß i des jetzt verstanda?

6. Szene

Charlotte:

(von Rechts, recht aufgetakelt,)

Oh, allo Marie, ast du deinen Le Figaro schon ausgetragen?

Marie:

I hann d' Wennender Zeidong ond net so a Französisch Revolverblättle, wo koi Mensch lesa ka.

Charlotte:

Oh la la, Marie sei doch nischt gleich wie eine Zitrone! Oder wie eist aigre auf Allemand?

Marie:

Mensch Charlotte du lernsch des au nemme, des hoist sauer! Des hann i dir schon fuffzeh mol erklärt. Jo, mit dr Zeidong benn i scho lang fertig, jetzt muaß i blos no s' Gemeindebläddle ausdra, no isch Schluss fir heit. Komm hog de her.

Charlotte:

Merci. Isch abe mir auch gedacht, bevor ich schließe wieder mein Boutique auf, werd isch nehmen eine petit Cafe.

Marie:

Ond wiea laufed Gschäft en dr Haut Couture?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte:

Mon dieux! Stell dir vor, at gestern einer gefragt nach Stiefel aus Gummi! Isch abe gesagt, abe nur Stiefel aus Leder oder Latex und sind rot. Er sagt, ist zu gefährlich mit Stiefel rot, macht alle Tiere verrückt.

Marie:

Ha, ha, ha. Der hot bestemmt bloß Gummistiefel fir dr Stall wella! Du kasch doch soma Bäuerle koine rode Latexstiefel verkaufa, diea ka sei Alde grad mol ens Bett azieaga! Ha, ha, i stell mir des grad vor wiea des aussieht, Kittelschurz, Mischtgabl ond rode Latexstiefel.
(Lacht über ihren eigenen Witz laut weiter)

Ina:

(auf die Bühne, während Marie über ihren Witz lacht)
Do dei Radler, was gibt's den do so zom lacha?

Marie:

Stell dir vor, d' Charlotte hot geschdern ma Beierle rode Latexstiefel verkaufa wella.

Charlotte:

(entriestet)
Oh, ihr Allemand abt ja keine Ahnung von Haut Couture, was isch in meine Boutique habe ist alles tres beau.

Ina und Marie:

Was?

Charlotte:

Sehr schön. Oh, bei euch Allemand muss alles sein praktisch, bequem und billig.

Ina:

Wenn i mit meim Freind ällamol dei Schaufenschder aguck, said'er jedesmol, wiea ka mor blos fir so wenig Stoff so viel Geld ausgäh. Wobei s' oi oder andere däht mir scho au gfalla, blos meim Geldbeidl net.

7. Szene**Waldemar Bräuninger:**

(Btritt von rechts die Bühne und hört den letzten Satz von Charlotte)

Charlotte:

Isch beziehe mein Collection direkt aus Paris weil die Kurgäste wollen haben wenigstens schöne Kleider, wenn der Körper schon ist malad, äh kaputt, äh nischt mehr so schön!

Waldemar Bräuninger:

(In Sportkleidung und Tasche)
Griß Gott die Damen! Störe ich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie:

Noi, noi, des isch a öffentliche Gaststätte, do derf jeder rei, außer er hot Lokalverbot, aber so sehnd se net grad aus.

Ina:

Grüß Gott Herr Bräuninger, nehmen Sie ruhig Platz. Was derf i ehne bringa.

Waldemar:

A schees Glas Bier noch däane ganze Awendonga währ jetzt grad recht.
(*vertieft sich in eine Zeitung, Manager Magazin, oder Financial Times*)

Ina:

Kommt sofort.

Charlotte:

(*winkt Ina zu sich, flüsternd*)

Wer ischt denn diese Monsieur?

Ina:

(*leise zu Charlotte*)

Des isch au a Kurgascht, der wohnt scho fascht a ganza Woch bei os, der isch aus Sturgerd ond schafft beim Daimler. Uff em Parkplatz stoht a Coupe mit Sturgerter Nummer, er hot beschiedend Geld.

Charlotte:

Das ist ja sehr interessant, ist er alleine hier?

Ina:

Der hot a Doppelzimmer bschiedend, aber wohnt aloi dren. I hann mir ehn jo au scho aguckt, aber der isch mr doch scho a bissle z' ald. Was willsch en zom drenga?

Charlotte:

(*schaut interessiert nach Waldemar Bräuninger*)

Vielleicht für dich zu alt, aber nischt für mich! Sieht etwas schüchtern aus, muss mal sehen, ob isch kann, wie sagt man, ihn aus der Reserve holen.

Ina:

Locken, des hoist, aus der Reserve locken.

Charlotte:

Ist doch egal.

Ina:

Was isch jetzt, willsch was zom drenga.

Charlotte:

Isch wollte eigentlich trinken un petit Café, aber nun denke ich zu nehmen eine Glas Champagner!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina:

Wie du wilsch.
(Mitte ab)

Marie:

Gug a mol Charlotte was der fir a gscheide Zeidong liest.

Charlotte:

Das ist ein Mann mit Niveau, das seh isch doch gleich. Und sieht auch noch tres beaux aus!

Marie:

Ha?

Charlotte:

Sehr gut! Der sieht doch noch sehr gut aus. Isch werde mal mit Bruno sprechen, er ist doch der Bademeister, oh pardon, das darf isch nicht mehr sagen, er ist ja jetzt der Therapeut. Muss mal öhren was er at.

Offentlich nicht etwas an das Rücken, abe schon mal eine Freund geabt mit malad an Bandscheiben. Er at dann noch zwei Wochen Verlängerung bekommen, weil die Bandscheiben waren immer noch mehr kaputt. Er at aber gesagt, dass er nicht nehmen will die Verlängerung, besser gleich nach Hause fahren, weil er denkt das nicht zu überleben. Kann isch gar nicht verstehen, isch war doch immer sehr lieb zu ihm! Wir aben doch nischt die Bastille ier, wo man wird gefoltert?

Marie:

Oh Charlotte, mit dir wird's au net besser. Vielleicht hättsch du a bissle vorsichtiger mit ehm omganga sodda, wenn scho woisch dass er's em Kreitz hot.

Charlotte:

Isch abe das nicht gewusst! Er at immer nur gesagt, offentlich kann das der Masseur morgen wieder reparieren.

Marie:

Ja, ja, diea Männer send au nemme des was se mol waret.

Charlotte:

Kaum at man sich gewöhnt an eine Mann, schon ist er wieder weg. Was kann isch dafür, dass alle guten Männer nach drei, spätestens vier Wochen abreisen. Oh, das waren noch Zeiten, wo haben die Leute noch aben bekommen 2 Wochen Verlängerung. Aber eute.....

Marie:

Ha. Ha, jetzt fällt mir grad oiner ei:
Do hot oiner aus dr Kur seiner Frau hoim gschieba, sei soll ehm 100 Mark schicka, er hätte Verlängerung bekommen. No hot sie ehm zrick gschieba, ich schicke dir 200 Mark, no kansch en au glei verbreudra lassa.
(lacht laut über ihren Witz)

Charlotte:

Welches Chirurge macht das bei uns? Ah... nur falls isch mal abe Bedarf für jemanden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie.

Lass guad sei, des war blos en Witz!

Ina:

(von der Mitte)

So, a Halbe für den Herr Bräuninger, wohl bekomm's. Charlotte, dei Champagner, zum Wohl.

(Mitte wieder ab)

Charlotte:

A votre sante.

(hebt ihr Glas und wirft dabei ihre Handtasche auf den Boden, so dass der Inhalt heraus fällt. Die Handtasche muss vorher offen auf den Tisch gestellt werden)

Waldemar:

(springt auf um zu helfen)

Darf ich Ihne helfa?

Charlotte:

Oh bitte, das ischt sehr freundlich. Ach was bin isch doch wieder ungeschickt heute.
(nimmt jedes Stück einzeln und lässt es in die Handtasche fallen, absichtlich langsam, schaut dabei immer wieder Waldemar an)

Waldemar:

(setzt sich wieder an seinen Platz, nimmt sein Bier)

Zum Wohl, die Damen!

Marie:

Broschd!

Charlotte:

Santé!

8. Szene

Friedrich:

(von der Mitte, aus dem Gasthaus)

Hend ihr dr Karle gseha?

(Im gleichen Augenblick hört man laute Stimmen im Hintergrund)

Baldur:

(hinter den Kulissen)

Wo ist der Chef, ich möchte sofort den Chef sprechen!

Ina:

(hinter den Kulissen)

I glaub der isch naus end Gardawirtschaft.

(Baldur und Mia von der Mitte, Ina schnell hinterher, winkt mit dem Formular)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina:

Kennad mir jetzt no dr Meldezettl ausfilla, Frau Vogel.

Mia:

(laut)

Meise, Donnerwetter noch mal, Meise, Meise, verstehen Sie, wir heißen Meise!

Ina:

Ja, ja isch jo scho recht. Also... Herr Meise-Meise, nex fir oguad, aber ka des sei dass ihr Frau a bissle durchanandr isch, vielleicht a gloina Vogelpobie hot.

Baldur:

Sie bringen uns ja auch völlig durcheinander. Wir sind von der Reise völlig verschwitzt und haben nichts anderes anzuziehen.

Friedrich:

Dr Karl hot doch ihre Koffer auf ihr Zemmer brocht.

Baldur:

Das sind nicht unsere Koffer, das sind nicht unsere Kleider!

Mia:

Und außerdem, so etwas würden wir nie anziehen.

Friedrich:

Isch doch jetzt egal, nemmad Se doch en dr Zwischazeit diea Gloider aus de andere Koffer bis mir eire gfonda hend. Ond außerdem hot sich jo au no koiner gmeldat deäm seine Koffer fehla dädad. Also wem sollad die Koffer sonscht kehra?

Mia:

Da ist aber auch kein Waschzeug in den Koffern!

Friedrich:

Also Leit gibt's! Also soäbas, dass jemand uff Kur goht, ohne seine Waschutensilien? Aber des isch koj Problem, mir hend gnuag Duschgel, Seifen ond Zahnbürsten, do bleibt emmer was standa, wenn'd Gäscht abreisad. Ina, brengsch dr Familie Meise glei mol was uff's Zemmr.

Ina:

(Mitte ab)

Friedrich:

Um 19.00 Uhr gibt's ibrigens Obendessa, jetzt ganget se no uff ihr Zemmr ond beruhigat se sich wieder, mir brengat alles wieder en Ordnung.

9. Szene

Bruno:

(von Links, mit Papieren in der Hand)

Griab de Fritz, send diea neie Kurgäschd scho eintroffa?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friedrich:

Grüß Gott au Bruno. Jo, diea send scho do. I ka se dir glei vorstella: Frau Meise ond Herr Meise.

(Mitte ab)

Bruno:

(versucht Hochdeutsch zu sprechen)

Sehr erfeit, derf ich mich vorstellen, ich bin Bruno Schäberle, ihr Therapeut. Des isch aber au sau gschickt, dass ich Sie hier glei antreffe. Ich hann hier ihr Therapieprogramm, das wollte i grad hier abgeba, damit Siea sich morgen auch pünktlich im Kurmittelhaus einfinden kennen. Blos kurz zu Ihrer Informatio, die Termine für dr erschte Tag.

06.30 Uhr Einganguntersuchung bei Herr Dr. Frischknecht

08.30 Uhr Gemeinsames Heilwassertrinken in der Wandelhalle, bei Esoterischer Musik

09.30 Uhr Herr Meise begibt sich in die Bäderabteilung zu seinem erstes Moorbad, bitte bei Frau Wadenhart melden, während Frau Meise sich bei mir in der Schwimmhalle einfindet, zur Einzeltherapie: Wassergymastik zur Stärkung der Brust- und Nackenmuskulatur.

10.30 Uhr bis 10.45 Ruhepause

Von 10.45 Uhr bis 11.45 hält Professor Dr. Habernickel einen Vortrag über den hinteren Hirnfortsatz und dessen Auswirkungen auf das Zentrale Nervensystem.

Ibrigens ein sehr interessantes Thema, i hab den Vortrag schon zweimal gehört.

(leise zu sich)

I hann's bis heit no net verstanda!

(Laut weiter)

11.45 Uhr bis 12.45 Mittagspause

12.45 Uhr bis 15.00 Magnet-Resonaz-Thomographie, diese wird angewendet bei Rückenschmerzen im Lenden- und Kreuzbeinbereich. Em Greiz hend ses jo au, laut dem Bericht. Weitere Anwendungen gemäß dem Therapieplan bis ca. 16.00. Aber Sie kennen ja selber lesen.

No was bitte, halten Se sich an die Uhrzeiten, damit wir net en Verzug geraten und Sie dann am End no diea Mahlzeiten verpassen.

Ond net vergessa, emmr schee locker bleiba.

Baldur:

Also gut, geben Sie mir den Therapieplan, wir schauen uns mal in der Stadt um, kommst du Mia.

Mia:

(steht mit offenen Mund da, weis nicht wie ihr geschieht)

Baldur, ich glaube nicht dass ich das überlebe! Wir haben keine Kleider, kein Waschzeug und der Therapieplan ist die Hölle!

Baldur:

Nun komm Mia! Du wirst sehen, das wird sich alles schon wieder aufklären und der Terminplan ist ja nur am ersten Tag so dicht gedrängt, nicht wahr Herr Schäberle?

Bruno:

Ha no, bei os soll koi Kurgascht abreisa ond henderher saga kenna, die Kur war fir d'Katz, weil mir leichten auch was für onser Geld.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mia:

Ich weiß aber nicht, ob ich mir das auch leisten will? Ach Herr Schäberle.....

Bruno:

Bruno, einfach Bruno bitte, doch net so förmlich. Wir werdad de nächsten drei Wocha no viel miteinander zo do hann, do sollten mir es doch net so kompliziert macha?

Mia:

Also gut, Bruno. Eine Frage hätte ich noch, wie tief ist denn das Wasser in der Schwimmhalle?

Bruno:

Äh..? Des verstand ich jetzt net, diea meischde frogad noch dr Wassertemperatur, aber net nach dr Tiefe!

Mia:

Nun bis 30 cm Tiefe traue ich mich auch ins Wasser.

Bruno:

Was? Wie bitte? 30 cm?

Mia:

Na ja, ich habe bisher nur an Kneipkuren teilgenommen und schwimmen habe ich leider nie gelernt.

Bruno:

Das ist ja wunderbar, das ist eine Herausforderung. Ich werde dir das Schwimmen lernen. Do mach i sogar a Ausnahm ond gib dir privat Unterricht. Bei mir hot des noch a jeder glernt.

Mia:

Das willst du für mich tun!

Bruno:

Ha, des währ doch glacht, wenn i so einer scheen... a, ah... interessanten Frau net's Schwemma beigrenga kennt, halt gega a kloina Gebühr von 25 für 's halbe Stendle!

Mia:

Baldur, hast du gehört, ich lerne schwimmen! Beim Bruno.

Baldur:

Jetzt komm Mia, sonst dreht er dir noch einen Tauchkurs an, tief schwimmen kannst du ja schon.

Mia:

Du Ekel!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Baldur:

Ich habe da vorne eine Drogerie gesehen, lass uns wenigstens neue Zahnbürsten kaufen. Das war sicher gut gemeint von Herrn Hagedorn mit dem Waschzeug, aber ich möchte doch keine gebrauchte Zahnbürste benutzen müssen.

(nimmt sie am Arm, beide Links ab)

Bruno:

(ruft den beiden nach)

Also, bis morgen dann ond net vergessa: Emmr schee locker bleiba. So i muaß jetzt aber au weider, i hann no zwoi Privattherapiestonda mit dr Frau von Freiesleben.

Ina:

(schaut zum Fenster oder zur Türe heraus)

Bruno gugsch heit Obend no kurz bei os rei, i sott no was mit dir besprecha.

Bruno:

Goht

klar. *(zu allen)*

Ond wiea gsagt; Emmr schee locker bleiba.

(links ab)

10. Szene

Friedrich:

(Von Links)

I hann so en leichda Verdacht!... Karl, Karle, uff dr Stell zu mir.

Karl:

(von Rechts)

Wa geid's?

Friedrich:

Du hosch doch diea Koffer von dr Familie Meise uff's Zemmr brocht?

Karl:

Freile, sauschwer send se gwäha ond edamol a Drenggeld hod's gäha. Wenn diea wissa dädad was fir en Durschd i emmer vom Kofferdraga griag.

Friedrich:

Dei Durschd isch mir grad egal, aber Karle sag a mol, ka des sei, dass du däane diea Koffer fir Altgloidersammlung neigschdelld hosch?

Karl:

Ha wa, gar nia nicht, die send doch mit ma Zeddl markiert gwäh.

(Zeigt in die Richtung wo die Koffer standen)

Au ha, ha, gug a mol, was do leid.

(Nimmt vom Boden die Zettel mit dem Spendenaufruf, kleinlaut)

Dia miassad wohl wegfloga sei.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friedrich:

Ond wo send diea andere Koffer jetzt?

Karl.

Du hosch doch gsaid, i soll se naus and Stross stella.

Friedrich:

Jetzt sausch ond zwar so schnell wiea en deem ganza Leba no niea gsaud bisch ond holl diea Koffer wieder zrick!

Karl:

Do dra bisch blos du schuld, du hosch jo gsaid i soll diea alde Keffer nemma, ond et diea Plaschdigsäck, blos weil so die henige Keffer von deira Dande Amalie ond em Ongl Wilhelm au glei los hosch werda wella.

(Links ab)

Friedrich:

Der Ma brengt mi no om dr Verstand!

(wutentbrannt Mitte ab)

11. Szene

Marie:

Siesch Charlotte, em Hirsch isch halt emmer was los, deswega gang i so gern do her. Mensch, jetzt muaß i aber los, benn scho viel z'spät dra.

(steht auf und ruft durch die Tür)

Ina, schreibsch mei Radler uff'd Rechnung, am erschda gibt's

Geld. Ade Charlotte!

(eilig nach Links ab)

Charlotte:

Au revoir Marie, isch sollte auch gehen, mein Boutique öffnen, isch glaube es werden bald noch Kundschaft kommen! Die Koffer sind weg, voila, Charlotte at einzigen Laden mit Kleider!

(Nimmt Glas mit restlichem Champagner, prostet Waldemar zu)

Sante Monsieur???

Waldemar:

(springt auf)

Darfich mich vorstellen! Waldemar Bräuninger! Sehr angenehm.

Charlotte:

Charlotte Stemme.

Waldemar:

Wie kommt a Französin zu solch ma Nochnama, des isch sicher net Landestypisch?

Charlotte:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oh, das ist eine lange Geschichte

Waldemar:

Ha, i hann doch Zeit, i hock sowieso jeden Obend blos do hanna rom.

Charlotte:

Isch kann ihnen gerne erzählen. Aber isch möchte nicht sie langweilen.

Waldemar:

Des isch sicher zehnmol spannender wiea do romhogga. En däam Flegga isch jo dr Hond begraba.

Charlotte:

Gut, wie wär's eute Abend, bei einem Glas Trollinger? Oh pardon, nein das geht nischt.

Waldemar:

Ach, des isch aber sehr schad.

Charlotte:

Nein, nein, isch meine nur, das ist eine traurige Geschichte, da muss man nehmen einen...ah? Übergewichtigen Wein, nein, nein, wie eist das? ...Ah! Einen schweren Wein, par exemple eine Bordeaux.

(Ruft laut)

*Das ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Dr. Heggabronzer" von Günter Haudum.*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de